

Mongolei-Colloquium

PD Dr. Johannes Reckel

(Georg August Universität Göttingen)

„Petroglyphen und Hirschsteine: Vorzeitliche Zeichnungen auf Stein aus der Mongolei“

Die früheste Kunst der Menschheit ist in der Form von Höhlenmalereien auf uns gekommen. Zentralasien, vor allem die Westhälfte der Mongolei, die angrenzenden Kasachstan, Kirgisien und Sibirien sind jedoch insbesondere für den außerordentlichen Reichtum von Petroglyphen bekannt. In der westlichen Mongolei bei Hovd wurden in einer Höhle Malereien gefunden, die ca. 18.000 Jahre alt sind. Dies sind Zeichnungen auf Felsen unter freiem Himmel, die mit der Hilfe von Stein- oder Metallwerkzeugen in den Stein geritzt, geschabt oder geschlagen wurden. Diese Felsbilder zeigen in der ältesten Zeit meist Tiere, später seit der Jungsteinzeit auch Menschen. Mit der Einwanderung indogermanischer Stämme aus den Steppen nördlich des Schwarzen Meeres im 4. vorchristlichen Jahrtausend nach Zentralasien und der um 2800 v. Chr. einsetzenden Bronzezeit nimmt der Reichtum der Darstellungen zu, mengenmäßig aber vor allem qualitativ. Die Petroglyphen sind für das Verständnis der schriftlosen Gesellschaften in Zentralasien bis hin zu den Saken und Alttürken im frühen Mittelalter von großer Bedeutung.

Hirschsteine sind typisch vor allem für die Mongolei. Einige finden sich auch in Sibirien. Sie wurden in der Bronzezeit vor 2700 bis 3800 Jahren in der Nähe von Ritual- und Opferplätzen und in der Nähe aber nicht auf Gräbern, meist in Reihen oder Gruppen errichtet. Auf den großen Steinstelen finden sich Darstellungen von Hirschen, seltener Pferden oder anderen Tieren, wie wir sie auch von den Petroglyphen kennen. Die Hirschsteine tragen aber zudem geheimnisvolle Symbole, die als Sonne und Mond, Halskette und Tätowierung, sowie Gürtel gedeutet werden und die Hirschsteine anthropomorph erscheinen lassen. Einige tragen auch menschliche Gesichter, die an die späteren Balbal anknüpfen, die bereits der alttürkischen Kultur zugehören.

Mittwoch, 28. Nov. 2018

18:00 Uhr c. t.

Zentralasien-Seminar, 5. Etage, Raum 507

Invalidenstr. 118 10115 Berlin

(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)

Gäste sind herzlich willkommen!